

Konrad-Adenauer-Stiftung ACDP 04-001-014-2

EINLADUNG

EVANGELISCHE
VERANTWORTUNG
FÜR MORGEN

Wir beehren uns, Sie hiermit
herzlich zur Teilnahme an der

10. Bundestagung
des Evangelischen Arbeitskreises
der CDU/CSU

vom 4. bis 6. Oktober 1962
in Wiesbaden einzuladen.



Bundesminister des Auswärtigen
Vorsitzender

TAGUNGSPROGRAMM

Donnerstag, 4. Oktober 1962 (Anreisetag)

- 15.00 Uhr PRESSEKONFERENZ (bes. Einladung)
Taunus-Hotel, Großer Saal
(gegenüber der Rhein-Main-Halle)
- 17.00 Uhr SITZUNG DES BUNDESARBEITSKREISES
(bes. Einladung)
Kurhaus, Bacchus-Saal
(10 Minuten von der Rhein-Main-Halle)
- 20.00 Uhr GESPRÄCH DES BUNDESARBEITSKREISES
MIT EVANGELISCHEN THEOLOGEN
(bes. Einladung)
Kurhaus, Restaurant
- Begrüßung:
Bundesminister des Auswärtigen Dr. Gerhard Schröder
- Einführungsreferat:
„Die CDU/CSU als Problem der evangelischen Theologie“
Professor D. Wilhelm Hahn, MdB, Heidelberg
- Gesprächsleitung:
Kultusminister Edo Osterloh, Kiel

Freitag, 5. Oktober 1962

- 8.30 Uhr MORGENANDACHT
Marktkirche
(5 Minuten von der Rhein-Main-Halle)
Propst Dr. Ernst zur Nieden, Wiesbaden-Biebrich
- 9.30—12.30 Uhr ERSTE PLENARVERSAMMLUNG
Rhein-Main-Halle, Halle IV
- Eröffnung:
Bundesminister des Auswärtigen Dr. Gerhard Schröder
- Leitung:
Bundesministerin für Gesundheitswesen
Dr. Elisabeth Schwarzhaupt
- Grüßworte:
Dr. Wilhelm Fay, MdL, Frankfurt/M.
Landesvorsitzender der CDU in Hessen
Georg Buch, MdL, Oberbürgermeister der Stadt Wiesbaden
Landrat Walter Jansen, MdL, Schlüchtern
Stellvertretender Landesvorsitzender der CDU in Hessen
Vorsitzender des Evangelischen Arbeitskreises der CDU in Hessen
Dr. Wilhelm Fresenius, Vorsitzender der CDU-Fraktion
in der Wiesbadener Stadtverordnetenversammlung
Vorsitzender des Evangelischen Arbeitskreises der CDU
in Wiesbaden

I. Referat:

„Die Bedrohung der Freiheit durch die freiheitliche Gesellschaft“
Professor D. Dr. Helmut Thielicke, DD, Hamburg

15 Minuten Pause

II. Referat:

„Das gesellschaftspolitische Leitbild der sozialen Marktwirtschaft“
Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft
Professor Dr. Alfred Müller-Armack

12.30—14.00 Uhr MITTAGSPAUSE

14.00—15.30 Uhr FORTSETZUNG
DER ERSTEN PLENARVERSAMMLUNG
Rhein-Main-Halle, Halle IV

III. Referat:

„Grundlinien der deutschen Außenpolitik“
Bundesminister des Auswärtigen Dr. Gerhard Schröder

16.00—19.00 Uhr TAGUNG DER ARBEITSGRUPPEN

I. Arbeitsgruppe

Rhein-Main-Halle, Halle VI a

„Die Bedrohung der Freiheit durch die freiheitliche Gesellschaft“
Leitung:

Kultusminister Edo Osterloh, Kiel

II. Arbeitsgruppe

Rhein-Main-Halle, Halle VI b

„Das gesellschaftspolitische Leitbild der sozialen Marktwirtschaft“
Leitung:

Bundesminister a. D. Dr. Hans Wilhelm i, MdB, Frankfurt/M.

III. Arbeitsgruppe

Rhein-Main-Halle, Halle V

„Grundlinien der deutschen Außenpolitik“

Leitung:

Staatssekretär im Bundesministerium der Justiz
Dr. Walter Strauß

20.00 Uhr

ÖFFENTLICHE KUNDGEBUNG

Rhein-Main-Halle, Große Halle

Eröffnung und Leitung:

Bundesminister des Auswärtigen Dr. Gerhard Schröder

Grußwort:

Dr. Wilhelm Fay, MdL, Frankfurt/M.

Landesvorsitzender der CDU in Hessen

Ansprachen:

Dr. Hanna Walz, MdL, Fulda

Bundesminister a. D. Dr. Heinrich v. Brentano

Vorsitzender der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag

Bundesminister für Wirtschaft und Vizekanzler

Professor Dr. Ludwig Erhard

Ministerpräsident Kai-Uwe v. Hassel, Kiel

Sonnabend, 6. Oktober 1962

- 8.30 Uhr MORGENANDACHT
Marktkirche
Propst Karl Goebels, Frankfurt/M.
- 9.30—11.30 Uhr TAGUNG DER ARBEITSGRUPPEN
(Fortsetzung und Abschluß)
Räume wie am Vortage
- 12.00—13.30 Uhr ZWEITE PLENARVERSAMMLUNG
Rhein-Main-Halle, Halle IV
Leitung:
Bundesminister des Auswärtigen Dr. Gerhard Schröder
Grußwort:
Staatsminister a. D. Josef-Hermann Dufhues, MdL
Geschäftsführender Vorsitzender der CDU
- Berichterstattung aus den Arbeitsgruppen und
Zusammenfassung der Ergebnisse**

Alle Tagungsteilnehmer werden gebeten, folgende Hinweise zu beachten:

Die **Zimmerbestellung** erfolgt mit der beigefügten Karte beim Gästediensnt der Wiesbadener Kurbetriebe, der dem Tagungsgast bei rechtzeitigem Eingang seiner Bestellung (letzter Absendetermin: 20. September) eine schriftliche Mitteilung über die bereitgestellte Unterkunft zukommen läßt. Teilnehmer, denen diese Mitteilung nicht mehr zugesandt werden konnte, erfahren ihr Quartier am Tisch des Gästediensntes im Tagungsbüro.

Die zweite dieser Einladung beiliegende Karte dient der **Anmeldung zur Tagung** selbst. Sie ist an das Vorbereitungsbüro in Wiesbaden zu senden.

Teilnehmer aus den einzelnen Landesarbeitskreisen, die sich mit anderen zu einer verbilligten **Gemeinschaftsfahrt** nach Wiesbaden zusammenschließen möchten, sollten sich unverzüglich mit der Leitung ihres Landesarbeitskreises in Verbindung setzen, die bei entsprechender Beteiligung alle notwendigen Schritte unternehmen und die Mitfahrenden unmittelbar über die Einzelheiten unterrichten wird.

Tagungsstätte ist, abgesehen von den Sonderveranstaltungen am 4. Oktober, die Rhein-Main-Halle im Zentrum von Wiesbaden (4 Minuten vom Hauptbahnhof). Die Zufahrtsstraßen sind mit Hinweisschildern gekennzeichnet (günstigste Autobahnabfahrt aus Richtung Norden: „Wiesbaden/Niedernhausen“, aus Richtung Süden: „Wiesbaden/Mainz“). An der Rhein-Main-Halle ist ausreichender Parkraum vorhanden.

Das **Tagungsbüro** im Foyer der Rhein-Main-Halle ist ab Donnerstag, dem 4. Oktober, von 8.00 bis 23.00 Uhr durchgehend besetzt. Hier werden gegen einen **Unkostenbeitrag** von 5,— DM Tagungsausweis und Tagungsunterlagen ausgehändigt.

Der Presse steht in der Rhein-Main-Halle eine besondere **Pressestelle** zur Verfügung.

Weitere Auskünfte erteilt jederzeit gern die Geschäftsstelle des Evangelischen Arbeitskreises der CDU/CSU, Bonn, Coburger Straße 1 a, Ruf 5 29 31.

Konrad-Adenauer-Stiftung ACDP 04-001-014-2

10. Bundestagung des Evangelischen Arbeitskreises der CDU/CSU

vom 4. bis 6. Oktober 1962 in Wiesbaden

Sonnabend, 6. Oktober 1962

ZWEITE PLENARVERSAMMLUNG

Schlußwort: Bundesminister des Auswärtigen Dr. Gerhard Schröder

Meine Damen und Herren, wir sind genau 10 Minuten über unserer Zeit. Das ist nicht so furchtbar schlimm, wenn es nicht gerade Samstagmittag wäre. Aber ich werde ^{nur} noch ganz wenige Minuten brauchen, und die bitte ich Sie noch ein bißchen Geduld aufzubringen. Am Schluß einer solchen Tagung, und ich glaube sagen zu dürfen, einer sehr imponierenden Tagung, muß doch ein Wort herzlichen Dankes noch einmal stehen. Und Sie werden es mir nachsehen, wenn ich tatsächlich noch mal einige Namen hierbei besonders nennen möchte.

Wir haben für die beiden Morgenandachten Herrn Pfarrer Dr. Borngässer und Herrn Propst Goebels für diese ausgezeichnete Andacht heute morgen sehr herzlich zu danken.

Wir haben Professor Hahn schon gedankt für das Theologengespräch, Professor Thielicke gestern und Staatssekretär Professor Dr. Müller-Armack. Aber wenn ich das alles noch mal in eins zusammenfassen darf, so ist es doch tatsächlich so gewesen, daß alle diese drei Vorträge ein solches Maß an Anregung, an weiterwirkender Anregung gebracht haben, daß wir uns damit noch lange weiter werden beschäftigen können, und wir werden sehen, daß Sie die Texte auch in einer guten Form möglichst bald in den Händen haben.

Vor allem von dem Vortrag von Professor Hahn verspreche ich mir sehr viel. Er wird ein gutes Stück weiterführen in dieser sehr notwendigen Auseinandersetzung innerhalb der Evangelischen Kirche und auch innerhalb der CDU, weil man, glaube ich, nicht besser formulieren kann, wo evangelisch gesehen Bedeutung und Wichtigkeit des "C" tatsächlich liegt.

Frau Schwarzhaupt ist heute nicht mehr da. Ich darf ~~xxx~~ ihr danken, daß sie gestern die Erste Plenarversammlung geleitet und manche Beiträge gegeben hat.

Ein besonders herzliches Wort des Dankes gilt den drei Freunden, die gerade gesprochen haben: Minister Osterloh, Minister Wilhelmi und Staatssekretär Strauß. Ich kann alle drei nur bewundern für die Präzision und Geschlossenheit, mit der sie die doch sehr umfangreichen Debatten wiedergegeben haben. Das waren, glaub ich, alles drei Modellstücke von guter Berichterstattung. Wir sind sehr stolz darauf, diese drei Herren zu den treuesten und festesten Säulen dieses Gebäudes des Arbeitskreises zählen zu können.

Die Redner der gestrigen Kundgebung, der hessische Landesvorsitzende, Dr. Fay, Frau Dr. Walz, Herr Dufhues, der auch heute gesprochen hat, meinem Kollegen v. Brentano und Ministerpräsidenten v. Hassel, habe ich gestern herzlich gedankt. Ich möchte es hier noch einmal hervorheben. Es war sehr gut und schön, daß tatsächlich die Öffentlichkeit auch erkennen konnte, in ~~welchem~~ ~~welchen~~ ~~welch~~ ~~großen~~ ~~Maß~~ und in einer wie engen persönlichen Weise wir unsere gemeinsame Arbeit anpacken und zu meistern versuchen.

Die Stadt Wiesbaden als gastgebende Stadt und der Kreisverband der CDU Wiesbaden haben unseren Dank verdient, und er sei ihnen sehr herzlich ausgesprochen. Ich darf noch für Vorbereitung und Durchführung der Tagung besonders nennen: Herr Landrat Jansen, der stellvertretende Landesvorsitzende in Hessen, Vorsitzender des Landesarbeitskreises im Evangelischen Arbeitskreis, Herrn Dipl.-Ing. Dyckerhoff möchte ich für die ~~großen~~ ~~groß-~~ ~~zügige~~ Unterstützung danken, die er uns gewährt hat, insbesondere auch seinem Mitarbeiter Dieter Kranz, der sich in unermüdlicher Weise für die örtliche Organisation eingesetzt hat.

Meine Damen und Herren, wenn man ein bißchen weiss, welches Maß von Einzelarbeit und Mühe in der Vorbereitung einer solchen

Tagung liegt, dann schätzen wir uns immer wieder glücklich, Menschen zu finden, die tatsächlich längere Zeit hindurch ihre ganze Kraft dafür einsetzen, und ich möchte den Beteiligten dafür wirklich sehr herzlich und aufrichtig danken.

Wir haben dann noch zu danken Herrn Direktor Stenger und seinen Mitarbeitern für seine Beratung und Unterstützung als dem Chef der Rhein-Main-Halle. Meine Damen und Herren, diese Hallen sind ja immer wieder moderne Wunder, vor allem auch in ihrer Verwandlungsfähigkeit. Sie werden in dieser Größe und Darbietung gebraucht, um Tagungen wie diese überhaupt abwickeln zu können, und man freut sich immer wieder, wenn man dabei auf eine Einrichtung stößt, die so harmonisch und reibungslos funktioniert, wie das die Rhein-Main-Halle getan hat. Daß ein bißchen die moderne mit zuviel Glas und zuviel Licht und zuviel Kunstlich belastet ist, das kann man nicht ändern, und das ist das Schickal der Zeit, und das müssen wir eben tragen.

Unserem Geschäftsführer Strümpfel, der vorhin hier gesprochen hat und seinem kleinen Mitarbeiterstab und unermüdlichen Helfern aus Wiesbaden, sei sehr herzlich gedankt. Das ist ein Dank, der sich bei jeder Tagung wiederholt, aber Herr Strümpfel, ich möchte Ihnen sagen,^{so} Sehr oft werden Sie von mir ja nicht gelobt, und das wird also auf Einzelereignisse... Mit Lob muß man sehr, sehr sparsam sein. Nichts, was sich schneller verbraucht, nicht wahr; da ich selbst darin auch immer kurzgehalten bin, habe ich mir das auch ein bißchen weiter angewöhnt. Und vielleicht kurzhalten und bei anderen Gelegenheiten um so eindrucksvoller. Ich möchte dann Herrn Dr. Amelung danken, der als neuer Schriftleiter der "Evangelischen Verantwortung" in den Kreis der engeren Arbeit hier eingetreten ist. Wir haben die "Evangelische Verantwortung" in ihrer neuen Form gesehen, und diese neue Form ist natürlich ein mächtiger neuer Ansporn, und es ist nicht ohne Absicht geschehen, daß das gerade mit dieser 10. Bundestagung verbunden worden ist. Wir wollen uns alle ein vergrößertes Maß an Mühe geben, um diese publizistische Anstrengung weiter zu fördern. Herr Dr. Amelung wird das natürlich niemals alleine können, und ich darf also immer wieder bitten und darum werben, daß ihm an Anregung und Mitarbeit soviel wie irgend möglich aus diesem Kreis engeengebracht wird. Die "Evangelische

Verantwortung" muß eben tatsächlich noch ein gutes Stück über das hinauswachsen, was ~~wirxxxxxxx~~ sie bisher dank gewisser Beengtheiten sein konnte.

Meine Damen und Herren, ich habe gesagt, ich wollte noch zwei drei Worte sagen über die künftige Arbeit des Bundesarbeitskreises. Man muß immer mal wieder mit unbefangenen Augen und von neuem sich eine Arbeit und eine Aufgabenstellung ansehen, und ich meine, daß wir jetzt an einer Stelle sind, an der wir mit der neuen Bundesordnung, die wir uns gegeben haben, in der neuen Zusammensetzung des Bundesarbeitskreises, auch wieder ganz neue Voraussetzungen mitbringt, um unsere Arbeit sehr stark zu intensivieren. Wie das im einzelnen geschehen wird, können wir Ihnen nach ein paar Wochen sagen, wenn der Bundesarbeitskreis zum ersten ~~Mal~~ Mal in seiner neuen Zusammensetzung getagt. Ich glaube aber, wir müssen dazu übergehen, daß wir für manche Bereiche der Arbeit doch einzelne und herausgehobene Verantwortlichkeiten begründen. Die meisten unserer Mitarbeiter und die meisten Mitglieder von Vorstand und Bundesarbeitskreis sind natürlich Menschen, die schon in vielfältiger - ich würde eigentlich ~~sagen~~ sagen-in Überarbeitung stehen. Und trotzdem muß durch eine richtige Art von Organisation und eine richtige Art von Aufgabenteilung eben noch mehr herausgeholt werden aus dem vorhandenen Potenzial. Dafür haben wir gewisse Gedanken, und ich hoffe, daß sie in Kürze vor ~~ix~~ Ihnen allen ausgebreitet werden können.

Und nun meine Damen und Herren, noch zwei ganz kurze Schlußbemerkungen: Tagungen wie diese haben ein doppeltes Ergebnis. Sie haben einmal das Ergebnis, daß ^{sie} wir uns wieder sehr viel enger und intensiver aneinander heranzuführen, und ~~das~~ das ist notwendig, denn politische Arbeit kann man nur leisten und den notwendigen Impuls dafür bringt man nur auf, wenn sie doch in enger Tuchfühlung geleistet wird, und wenn sie im Grunde innerhalb einer solch großen politischen Gemeinschaft darauf beruht. Nicht nur, daß man in den Grundlagen irgendwie übereinstimmt. Sonst wäre man schon gar nicht hierher gekommen, schon gar nicht in die CDU/CSU gekommen, sondern, daß man eben auch in einer engen kameradschaftlichen Weise zusammenarbeiten kann. Das ist die notwendige Voraussetzung, um über-

haupt auch über den Kreis der politischen Mitarbeiter hinaus eben Führung ausüben zu können in einer so großen Gemeinschaft wie der aller Deutschen. Das ist das eine Ergebnis einer solchen Tagung.

Das zweite Ergebnis der Tagung ist natürlich, daß hier neue Sichten, neue Antriebe und neue Impulse ganz allgemein in der Betrachtung der Probleme gegeben werden. Meine Damen und Herren, Politik ist sicherlich eine schwierige Sache, aber sie hat ihr Großartiges auch darin, daß man an jedem Tag eigentlich auch wieder neu anfangen kann, und daß man hier etwas tut, was eben irgendwie auch glücklicherweise nie endgültig fertig ist und nichts mehr danach käme, sondern dies ist eben ein unentwegter Werdens- und Wachstumsprozess. Nur so kann man ihn richtig verstehen, nur so kann man darin sein Stück Mitwirkung leisten. Und ich meine, daß wir für das, was wir aufgerufen sind, jeden Tag neu anzufangen, jeden Tag neu wieder zu beginnen, fortzusetzen und zu entwickeln, hier doch sehr viel Kraft neu gewonnen haben und ~~in~~ diese Kraft wird uns begleiten alle miteinander in die künftige Arbeit. Und deswegen möchte ich hier schließen mit einem Wort, was ich in der letzten Zeit ein paarmal gebraucht habe, nämlich dem Wort: "Vorwärts in Freiheit, vorwärts vorwärts. Und damit Auf Wiedersehen meine Damen und Herren.

Konrad-Adenauer-Stiftung ADP 04/01/0142